


Ernst Moriz Arndt.

art an einer Meeresbucht liegt auf der Insel Rügen das Dorf Schorik. Dort wurde am zweiten Weihnachtstage des Jahres 1769 Ernst Moriz Arndt geboren. Unter den Eindrücken einer ernststen großartigen Natur, streng gehalten von einem arbeitsamen Vater, genährt mit den Erinnerungen der Landesgeschichte und jenen phantastischen Märchen, die er in späteren Jahren als Jugenderinnerungen herausgab, wuchs der Knabe auf, kam dann an das Gymnasium zu Stralsund, studierte Theologie und Philosophie an den Universitäten Greifswalde und Jena, pilgerte, von Neiselust getrieben, wie ein Bruder Sorgenlos einige Jahre durch Europa umher und lernte so Völker, Sitten und Sprachen kennen. Begeistert für sein Volk, hatte er, der Enkel eines Leibeigenen, die Freude, durch seine „Geschichte der Leibeigenschaft in Pommern und Rügen“ (1803) die Aufhebung dieses unglücklichen Nestes früherer Barbarei zu veranlassen. Als Docent in Greifswalde schrieb er seine Reiseerinnerungen nieder und unternahm neue Wanderungen durch das nördliche Europa.

Diesen Mann konnte das unerhörte Glück Napoleons nur einen Augenblick blenden; alsbald trat er gegen den Unterdrücker Deutschlands in die Schranken mit seinem „Geist der Zeit“ (1807), der mit feuriger Beredsamkeit geschrieben, zündend in die Herzen von Hunderttausenden fiel, dem Verfasser aber die Verfolgung Napoleons zuzog. Arndt floh nach Schweden, wo er bis 1809 zubrachte, und unternahm dann, wunderlich greisenhaft vermunnt, unter dem angenommenen Namen Sprachlehrer Allmann eine „abenteuerliche Hedschra“ durch Deutschland, verkehrte mit den damals kriegesmüden